

Der amerikanische Traum
wird immer teurer und teurer.

generation wealth



**Filmpädagogisches Begleitmaterial
für den Unterricht**

GENERATION WEALTH

Dokumentarfilm, Essayfilm, 106 min

USA 2018

Englisch (Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln)

FSK: 16

Regie: Lauren Greenfield

Produktion: Evergreen Pictures, Amazon Studios

Verleih : Stadtkino Filmverleih

Kontakt:

Bei Interesse an einer Schulkinoveranstaltung können Sie sich entweder direkt an uns wenden:

Conny Schwaighofer

c.schwaighofer@stadtkinowien.at

0677 630 614 07

oder ein Kino in ihrer Nähe.

Kurzinhalt: GENERATION WEALTH von Lauren Greenfield ist eine Ansichtskarte des taumelnden amerikanischen Imperiums, das Porträt einer materialistischen, arbeits- und imagebesessenen Kultur und ein zeitgesellschaftliches Essay. Gleichzeitig ist der Film die persönliche Reise der Fotografin und Regisseurin, die tief in die Welt der Reichen, Schönen und Mächtigen führt und damit die Auswüchse der globalen Turbo-Wachstumswirtschaft, des korrupten amerikanischen Traums, des Narzissmus und der Gier abbildet.

Umsetzung:

In ihrem Dokumentarfilm richtet die Fotografin Lauren Greenfield einen anthropologischen Blick auf unsere Konsumgesellschaft und deren krankhafte Auswüchse. Um ihre Arbeit aus 25 Jahren Fotoshooting in der Welt der (selbsternannten) Highsociety zu vervollständigen, trifft sie, inspiriert durch den "moralischen Aspekt" der Finanzkrise von 2008, ihre Models nach vielen Jahren wieder, um die Auswirkung von Erfolg, Schönheit, Reichtum und Glamour zu hinterfragen. Ein Feuerwerk aus Protagonisten und Drehorten, die in ihrem Reigen die Worte des Autors Chris Hedges vom rauschhaften Untergang unserer (Hoch)Kultur zu verdeutlichen suchen: Unser Wohlstand hat sich in ein maßloses Ausbeuten von Körper, Seele und menschlichen Beziehungen verwandelt, und die blinde Jagd nach den Illusionen unserer Zeit lässt uns den nahenden Untergang unseres Planeten vergessen. Lauren Greenfield untersucht in ihrem Filmessay dabei ihren eigenen gierigen Fotografenblick und ihre obsessive Suche nach spektakulären Fotos und der damit verbundenen Anerkennung. Auch sie entdeckt in ihrer Arbeitswut die Unbedingtheit des "schöner, besser, größer und mehr". Das Publikum nimmt teil an ihrer tastenden Erforschung der Zusammenhänge zwischen ihrer eigenen jugendlichen Unsicherheit, dem Wunsch nach Anerkennung, der gesellschaftlichen Rolle als Frau, Mutter und Tochter und ihren künstlerischen Projekten, die schließlich in der Studie des Phänomens der GENERATION WEALTH münden.

Einleitung

Kino ist nicht nur ein Ort der Unterhaltung, sondern auch ein Lern- und Erfahrungsort, der mit dem Medium Film auf ganz besonders eindrückliche Weise berührt. Kinder und Jugendliche haben hier jedoch häufig wenig bis gar keine Erfahrung mit Dokumentarfilmen. Das vorliegende Unterrichtsmaterial lädt ein, den Dokumentarfilm-Essay GENERATION WEALTH im Schulunterricht einzusetzen und das Gesehene gemeinsam Vor- und Nachzubereiten. Die Arbeitsblätter sind in unterschiedliche inhaltliche Bereiche gegliedert und sind als Aufgabensammlung angelegt, aus der je nach Klassenzusammenstellung, zeitlicher Verfügbarkeit und thematischen Schwerpunkten eine individuelle Unterrichtseinheit aufgebaut werden kann. Die einzelnen Aufgaben sind in Bezug auf ihren Einsatz vor oder nach dem Film gekennzeichnet. Da die Fragestellungen offen angelegt sind, wird auf vorgegebene Lösungen verzichtet. Vielmehr sollte das Material zur persönlichen Reflektion anregen und die Freiheit der eigenen Meinung stärken. Wenn die weitere Vertiefung der einzelnen Themen aus zeitlichen Gründen nicht erwünscht ist, so bietet es sich an, nur mit Arbeitsblatt 1 den Film vorzubereiten und die Filmsichtung mit konzentrierten Sichtigungsfragen zu fokussieren.

Empfehlung für den Unterricht

Altersempfehlung: ab 11. Klasse (Alter 16 Jahre), FSK: ab 16

Sprachfassungen: Englisch mit deutschen oder englischen Untertiteln

Lehrplanbezüge (bezogen auf den Lehrplan der gymnasialen Oberstufe des Landes Hessen):

| | |
|------------------------|---|
| Deutsch | Identitätsfindung und Lebensentwürfe Das Individuum im Spannungsfeld zwischen Ideal und Wirklichkeit Produktion, Publikation und Rezeption von Medien Wirkung von Film; Wahrnehmungslenkung durch die Medien |
| Politik und Wirtschaft | Individuum und Gesellschaft Die Rolle der Medien, Wahrnehmung und Wirklichkeit Finanzkapital und soziale Verantwortung, Kapitalismus Gewinnorientierung und Moral |
| Kunst | Die Sprache der Bilder Wirkung von Bildmedien in der Gesellschaft Selbstdarstellung - Selbstvergewisserung |
| Ethik | Die Würde des Menschen Wahrheit und Erkenntnis - Wahrhaftigkeit und Lüge Gewissen/ Vernunft/ Moral; Triebkräfte menschlichen Handelns Sinnegebung des Lebens; Glück |
| Philosophie | Das Bild vom Menschen, Existenz und Sinn, Leib-Seele-Problem Wandel der Geschlechterbeziehungen Individuum und gesellschaftlicher Wandel |
| Englisch | Sprachkompetenz - Hörverstehen (Film in Original mit englischen Untertiteln) Horizontenerweiterung, Auseinandersetzung mit dem Zielland. Hier: USA The american dream - individualism, work ethic, succes, ideal and reality growing up - social roles, partnership, peer groups, temptations, gender issues |

ARBEITSBLATT 1 - vor dem Film

Der Dokumentarfilm

Hinweis zum Filmesehen in Originalversion

In unserer heutigen, auf Globalisierung ausgerichteten Welt, können Distanzen und Grenzen von vielen leichter überwunden werden als früher. Fremdsprachen zu beherrschen gehört dabei zu einem der wichtigsten Hilfsmittel, um sich zurecht zu finden. Es ist aber gar nicht unbedingt nötig, viele Sprachen perfekt zu sprechen, es reicht vorerst, sie soweit zu verstehen, dass man weiß, um was es geht. Filme in Originalsprache können dabei helfen, diese Fähigkeit ohne viel Aufwand zu trainieren. Dabei ist es gar nicht so wichtig, jedes Wort zu verstehen, sondern aus der Kombination von Wort und Bild den groben Inhalt herauszulesen. Also denkt dran: don't panic!

Zunächst aber ein Hinweis zum Titel: "Wealth" bedeutet Wohlstand, Reichtum, Überfluss.

Der Essay-Film

In der Beschreibung des Films GENERATION WEALTH heißt es, der Dokumentarfilm sei ein "...zeitgesellschaftliches Essay". Was genau bedeutet das? Im "Lexikon der Filmbegriffe" schreiben Theo Bender und Philipp Brunner dazu folgendes: "[...] Der Essayfilm versteht sich als ein Versuch (frz.: *essai* = Versuch), ein Thema zu erschließen. Er verzichtet auf kausal begründete Handlungen, durchgehende Figurenzeichnungen oder argumentative Stringenz. Dagegen ist er bewusst fragmentarisch, erzeugt Verunsicherung und bindet das Publikum in die Deutungsarbeit mit ein. Seine Offenheit erlaubt es, ein Thema aus vielen Perspektiven zu reflektieren und zu disparaten – inhaltlichen und formalen – Elementen zu greifen. [...]" (*siehe Literaturangaben S. 15).

Du bist also als aktiver Zuschauer gefragt, indem du dich auf diesen Denkversuch einlässt und anschließend deine eigenen Schlüsse ziehst.

Sichtungsaufgaben

Lenke während des Films deine Aufmerksamkeit auf folgende Fragestellungen und mache dir Notizen.

a) Achte bei der Filmsichtung besonders auf folgende Protagonisten und ihre Geschichte (hier können mehrere Gruppen gebildet werden.)

- die Abschlußball-Königin Mijanou
- den Hedgefonds-Manager Florian Homm
- die Porno-Darstellerin Kacey Jordan und
- die Regisseurin Lauren Greenfield.

b) Die Regisseurin verwendet im Film Aufnahmen aus 25 Jahren fotografischer Arbeit. Warum ist das für den Film ausschlaggebend?

Achte auf den Wandel der Protagonisten in dieser Zeit. Was ist der Unterschied zwischen einem fotografischen und einem filmischen Porträt?

c) Welche Rolle hat Lauren Greenfield im Film? Welche Szenen sind besonders persönlich?

Wie würde der Film wirken, wenn dieser persönliche Teil nicht enthalten wäre?

d) Was ist der "Versuch" dieses filmischen Essays?

Welches Thema oder welche Themen werden behandelt?

Was unterscheidet ihn dabei von anderen dokumentarischen Formaten, z.B. einem dokumentarischen Porträt oder einer Reportage?

ARBEITSBLATT 2 - Gruppe (a)

Die Sprache der Bilder: Das Porträt



VOR der Filmsichtung

Welche der Personen wird auf diesem Bild porträtiert? Beschreibt, wieso ihr zu dieser Annahme kommt. Geht dabei auf formale Gesichtspunkte ein, z.B. Blickrichtungen, Vordergrund-Hintergrund, Ausschnitt, Beleuchtung, Tiefenschärfe, etc.

Beschreibt in einem Assoziogramm den Menschen, der auf dieser Fotografie porträtiert wird. Geht dabei auf seine Charaktermerkmale ein, seinen Beruf, seine momentane Stimmung, seine soziale Stellung. Begründet, wenn möglich, eure Assoziationen mit formalen Aspekten der Fotografie.

Achtet bei der Sichtung des Films GENERATION WEALTH besonders auf diese Person und ihre Aussagen.

Inszeniert selbst zwei Porträtfotos eines/r Mitschüler/in. Die selbe Person soll einmal als "winner" und einmal als "looser" einer Gruppensituation dargestellt werden. Arbeitet zur Verdeutlichung der Situation dabei mit formalen Stilmitteln wie Blickrichtungen, Vordergrund-Hintergrund, Ausschnitt, Beleuchtung, Tiefenschärfe, etc. Stellt die beiden Fotos im Plenum vor.

NACH der Filmsichtung:

Erinnert euch an die porträtierte Person im Film. Habt ihr auf diese Person als bildtragend getippt? Stimmt ihre Art im Dokumentarfilm mit eurer ersten, spontanen Beschreibung der Porträtfotografie überein?

Erinnert euch an die Aussagen der Person im Film. Ändert sich eure Meinung über sie durch ihre Worte, 25 Jahre später? Wenn ja, wie? Denkt auch an die Aussagen der anderen Personen im Bild 25 Jahre später. Warum, glaubt ihr, hat die Filmemacherin auch diese Personen zu Wort gebeten? Was, glaubst du, hält die Filmemacherin von ihnen? Wie kommst du zu dieser Überzeugung?

ARBEITSBLATT 2- Gruppe (b)

Die Sprache der Bilder: Das Porträt



VOR der Filmsichtung:

Beschreibt in einem Assoziogramm den Menschen, der auf dieser Fotografie porträtiert wird. Geht dabei auf seine Charaktermerkmale ein, seinen Beruf, seine (soziale) Herkunft, seine Stimmung, etc.

Beschreibt, wieso ihr zu diesen Annahmen kommt. Geht dabei auf formale Gesichtspunkte ein, z.B. Ausschnitt, Blickwinkel, Beleuchtung, Tiefenschärfe, etc.

Achtet bei der Sichtung des Films *GENERATION WEALTH* besonders auf diesen Protagonisten. Macht euch Notizen.

Stellt zwei Porträtfotos von einem/r Mitschüler/in her. Rückt dabei zwei unterschiedliche (vielleicht sogar gegensätzliche) Eigenschaften oder Merkmale der Person in den Fokus. Achtet zur Unterstreichung eurer Aussage auf formale Gesichtspunkte wie z.B. Ausschnitt, Blickwinkel, Beleuchtung, Tiefenschärfe, etc. Stellt die beiden Fotos im Plenum vor.

NACH der Filmsichtung:

Erinnert euch an den Protagonisten Florian Homm. Stimmt die Realität mit eurer ersten, spontanen Beschreibung der Porträtfotografie überein?

Erinnert euch an die Aussagen von Florian Homm im Film. Ändert sich eure Meinung über ihn durch die Worte? Wenn ja, wie? Denkt auch an die Aussagen seines Sohnes und dessen Freundin. Warum, glaubst du, hat die Filmemacherin auch diese beiden zu Wort gebeten? Was, glaubst du, hält die Filmemacherin von Florian Homm? Wie kommst du zu dieser Überzeugung?



Jeder kennt Selfies. Im Zeitalter der Smartphones sind sie an der Tagesordnung und werden auch meist direkt geteilt und geliked. Gibt es aber einen Unterschied zwischen der Bilderflut im Sinne von "Ich an der Bushaltestelle", "Ich beim shoppen" und "Ich in meinem neuen Lieblings-longsleeve-Pyjama" und Darstellungen des "Selbst" auf den Selbstporträts der Kunstgeschichte?

1. Betrachte das Selbstporträt der Regisseurin und Fotografin Lauren Greenfield.

Warum wird direkt klar, dass dies nicht ihr Badezimmer ist? Wie hätte sich die Bewohnerin eines Badezimmers diesen Ausmaßes für ein Selbstporträt in Szene gesetzt? Was drückt ihr Gesicht und ihr Blick aus? Warum ist der Blickwinkel in den Spiegel so gewählt, dass die Fotokamera sichtbar ist? Warum hat sie sich nicht in ihrem eigenen Badezimmer fotografiert?

2. Erstelle ein Selbstporträt von dir. Achte darauf, dass es kein "übliches Selfie" wird, das heißt, vermeide den "Selfie-Schmollmund" oder andere typische Posen. Versuche hingegen durch den Einsatz formaler Gestaltungsmittel (Ort, Ausschnitt, Blickwinkel, Beleuchtung, etc.) dein inneres Selbst wiederzugeben. Hierfür ist es hilfreich, dir vorher zu überlegen, welche Dinge für dich charakteristisch sind, was du gut kannst, was dich interessiert, wo du dich wohlfühlst oder was du dir wünschst. Du kannst dabei alleine oder mit einem/r Freund/in zusammenarbeiten, der/die dich dann auch fotografieren kann. Wichtig ist aber, dass du die Aufnahme inszenierst.

3. Stellt die Selbstporträts im Unterricht euren Mitschüler/innen vor. Äußert spontan eure Empfindungen. Wichtig ist hierbei eine Atmosphäre des unbedingten Vertrauens und Respektes, schließlich gibt jeder mit seinem Selbstporträt eine Menge von sich preis.

ARBEITSBLATT 3b

Das Bild vom ICH

1. Das eigene Körperbild.

Was ändert sich an der Selbst-Abbildung, wenn der ganze Körper hinzukommt? Viele Selbstdarstellungen auf Instagram versuchen das gängige Schönheitsideal zu bedienen und vermeintliche Idealposen zu reproduzieren. Das ist übrigens nicht neu, z.B auch zu Zeiten des holländischen Malers Peter Paul Rubens (1577-1640) gab es ein (weibliches) Schönheitsideal, das auf vielen Gemälden wiedergegeben wurde (Wer sich die Gemälde ansieht, wird jedoch feststellen, dass es sich von unserem heutigen stark unterscheidet). Die Protagonistin Mijanou aus GENERATION WEALTH formuliert das für ihre Jugend so: "Man hat sich für den männlichen Blick angezogen." Das bedeutet sexy, enganliegend, wenig bekleidet. Auffallend ist, dass im Film kaum eine weibliche Person erscheint, die keine Schönheitseingriffe an ihrem Körper vollzogen hat.

- a) Wie wichtig ist der Körper für die weibliche Identität?
- b) Wie wichtig ist er für die männliche Identität?
- c) Was empfindest du als wichtig für die Identität eines Menschen?
- d) Wie findest du deinen Körper? Bist du zufrieden oder würdest du gerne etwas ändern? Wie ist das Verhältnis in eurer Gruppe: Schätze, wie viele Teilnehmer/innen gerne etwas an ihrem Körper ändern würden? Überprüft eure Einschätzung in einer versteckten oder offenen Umfrage. Überrascht euch das Ergebnis?

2. *[...]Es ist alles die Schuld von Instagram, richtig? [...]*

(Lauren Greenfield im Regiekommentar von GENERATION WEALTH).

- a) Auf was könnte sich Lauren Greenfield in diesem Satz beziehen? Für was könnte Instagram Schuld tragen?
- b) Wirst du dein Selbstporträt von Arbeitsblatt 5 auf deinem Instagram Account veröffentlichen? Warum? warum nicht?
- c) Was ist deiner Meinung nach für die Öffentlichkeit gedacht, was sollte privat bleiben? Gibt es da eine Grenze? Denke z.B. auch an die im Film erwähnten Videos von sexuellen Handlungen oder den Live-Selbstmordversuch von Kacey Jordan.
- d) Gibt es einen Unterschied in Handlungen, die passieren und dann gefilmt werden, und solchen, die erst für und durch die Kamera entstehen? Fallen dir hierzu Beispiele ein?
- e) Im Film wird es so formuliert: "Die Menschen tun sich schwer, zwischen Realität und Unterhaltung zu unterscheiden. Dazwischen liegt eine Grenze." Versuche, diese Grenze zu beschreiben. Vielleicht fällt dir ein prägnantes Beispiel ein.

ARBEITSBLATT 4

Lebensentwürfe

VOR DEM FILM. Bildet drei Gruppen. Jede Gruppe konzentriert sich im Film auf eine vorgestellte Person und macht sich Notizen zu Werdegang, Besonderheiten, Gefühlen, etc.:

1. Die Pornodarstellerin Kacey Jordan
2. Der Playboy-Hedgefonds-Manager Florian Homm
3. Die Regisseurin Lauren Greenfield

NACH DEM FILM. Erstellt ein Plakat zu eurem/r Protagonisten/in, bei dem ihr auf untenstehende Fragestellungen eingeht und stellt euch gegenseitig eure Beobachtungen vor. Äußert anschließend eure Vermutungen, warum die Regisseurin sich selbst und ihre Familie in den Film mit einbezogen hat. Wie hätte sich der Film und seine Aussage verändert, wenn dieser Part weggefallen wäre?

Gruppe 1 Kacey Jordan und Gruppe 2 Florian Homm

- a) Denkt zunächst an die Person als junger Mensch. Was sind seine/ihre Wünsche, Ziele und Motivationen?
- b) Was bedeutet Glück für "eure/n" Protagonisten/in?
- c) Beschreibt in Stichworten seinen Lebenslauf/ Werdegang.
- d) Was sind Höhe- und Tiefpunkte dieses Lebens? Gibt es einen Wendepunkt?
- e) Wo steht die Person heute (zum Zeitpunkt des Filmdrehs)?
- f) Interpretiere in Bezug auf eure/n Protagonist/in den Satz vom Filmende: *Vorsicht, bei dem was Du Dir wünschst, es könnte Realität werden*

Gruppe 3: Lauren Greenfield

- a) Wie ist ihr Selbstwertgefühl zu Zeiten der Highschool?
- b) Wie startet ihre Karriere als Fotografin?
- c) Welche Bedeutung haben ihre Eltern, ihr Mann und ihre Kinder für ihr Leben und für ihren beruflichen Werdegang?
- d) Was ist ihre Sucht?
- e) Nennt Höhen und Tiefen ihres Lebens!
- f) Wie kommt sie schließlich auf das Hauptthema ihres Lebens, das "anthropologische Betrachten" ihrer eigenen Kultur?

Der eigene Lebensentwurf

Die Protagonistin Mijanou sagt im Film "In der Highschool passiert einem alles mögliche und im Laufe des Lebens versucht man dann, das irgendwie zu heilen." Überlege in Partnerarbeit:

- a) Wie siehst du dein Leben heute, wie in 25 Jahren? Was ist dir wichtig?
- b) Was bedeutet für dich Selbstverwirklichung? Was würdest du für deine Selbstverwirklichung opfern, was nicht?
- c) Was willst du in deinem Leben anders machen, als deine Eltern? Was genauso?
- d) Welche im Film genannten Begriffe würden dich glücklich machen?
(Liebe, Erfolg, Reichtum, Besitz, Macht, Anerkennung, Sicherheit, Gesundheit, Ruhe, Spaß)

ARBEITSBLATT 5

Das Streben nach Glück

1. GLÜCK

We hold these truths to be self-evident, that all men are created equal, that they are endowed by their Creator with certain unalienable Rights, that among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness. [...] (Aus der Unabhängigkeitserklärung der USA, Präambel, erster Abschnitt)*

- Übersetze die Zeilen ins Deutsche. Was ist mit "pursuit of happiness" gemeint? Findest du es gut, dass dieses "Streben nach Glück" gleich gewichtet wird, wie "Leben" und "Freiheit"?
- Finde heraus, ob es eine ähnliche Aussage über Glück in einem deutschen Verfassungstext gibt.
- Was genau ist der "amerikanische Traum"?
- Was ist mit der im Film erwähnten "Perversion des amerikanischen Traums" gemeint?
- Im Film sagt eine Person den Satz: "Mittelmaß kam für mich nicht in Frage". Was glaubst du, wie wichtig ist es, aus der Masse hervorzustechen? Um welchen Preis?
- Was macht dich glücklich?

2. "Schrei vor Glück" - Wie die Werbung unsere Bedürfnisse beeinflusst

[...] Unser Verlangen zu konsumieren zehrt an uns. Wir haben immer das Gefühl, dass wir so wie wir sind, nicht richtig sind, dass wir mehr brauchen, dass wir mehr kaufen müssen, dass die anderen glücklicher sind. Angetrieben von der suchterzeugenden Natur der Populärkultur vergleichen wir uns mit Prominenten, mit denen wir mehr Zeit verbringen als mit unseren eigentlichen Nachbarn [...]" (Lauren Greenfield im Regiekommentar zu Generation Wealth)

- Recherchiere: Was versteht man unter "influencer marketing"?
- Was ist das Besondere am "social commerce" im Vergleich zu herkömmlicher Print-, Radio- oder TV-Werbung? Was ist daran bedenklich?
- Kennst du einen Influencer auf den Kanälen der sozialen Medien?
- Bist du schon einmal (bewusst) in den sozialen Medien auf ein Produkt aufmerksam geworden? Welches? Hast du es dann auch gekauft?
- Achte vor deinem nächsten Einkauf darauf, warum du dieses Produkt kaufen willst. Brauchst du es tatsächlich, oder wünschst du dir, das Lebensgefühl, den In-Status oder die Traumfigur, die dieses Produkt verspricht? Kannst du dies eventuell auch anders erreichen?
- Das Glück des haben-wollens kann schnell in Hab-Gier umschlagen, das des wissen-wollens in Neu-Gier. Was ist Gier? Was ist der Unterschied zwischen Gier und Sucht? Macht Konsum glücklich?
- Welchen Satz findest du zutreffender: "Weniger ist mehr." oder "Mehr ist mehr"?

3. UMFRAGE: Was macht uns glücklich?

Führt eine Umfrage mit Mitschüler/innen zum Thema: "Was macht Dich glücklich?" durch. Versucht nun, für alle angegebenen Begriffe, Gefühle und Zustände ein Glücksversprechen aus der Werbung zu finden. Stellt sie einander gegenüber. Gibt es irgend etwas, was euch glücklich macht, das die Werbung euch nicht verspricht?

ARBEITSBLATT 6a

Unterhaltung und Realität

[...] Wenn Amerikas höchster Staatsdiener – der Präsident – ein Immobilienhai und Reality-TV-Star ist, dessen Penthouse einen 24-Karat-Gold-Anstrich hat, würde ich sagen, dass wir den kapitalistischen Kapitalismus erreicht haben. Im Grunde hat meine Nation, und damit der Rest des Westens – wenn nicht die ganze Welt – ihren moralischen Kompass verloren [...]"
 (Lauren Greenfield im Regiekommentar zu GENERATION WEALTH)

1. RECHERCHE. Bildet zwei Gruppen und sammelt Informationen zu unten genannten Personen/-gruppen. Stellt die Ergebnisse eurer Recherche dem Klassenplenum vor (z.B. in Form eines Plakats oder eines Referats.)

Gruppe 1: Recherchiert zu Person und Leben Donald Trumps, dem aktuellen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika:

- die Marke "Trump"
- seine Reality-Show "the Apprentice"
- sein Gebrauch der social media Dienste (hier besonders Twitter), um seine Meinung als Influencer an ein breites Publikum weiterzugeben. Den Begriff der "fake news".
- sein Verhältnis zu Frauen, seine Ehen, Kinder, Skandale und die Medienberichterstattung darüber
- sein Vermögen
- sein Penthouse im Trump-Tower und dessen Ausstattung

Gruppe 2: Recherchiert zur Familie Kardachian-Jenner, momentan eine der bekanntesten Medien-Skandal-Dynastien:

- die Marke "Kardachian" und der Begriff "Momager" (eine Mischung aus "Mother" + "Manager")
- ihre Reality-Show "Keeping up with the Kardachians"
- wie die "Likes"-Rekorde auf Instagram sie zu social-media-influencern werden lassen
- die Medienberichterstattung über die Beziehungsskandale, Ehen (u.a. die kürzeste Ehe eines Prominenten), Kinder und pornografischen Videos der Schwestern
- ihr Vermögen
- ihre Wohnsitze und deren Ausstattung

2. DISKUSSION: Besprecht anschließend eure spontanen Gedanken und Gefühle dazu und macht euch Notizen. Folgende Fragen können euch dabei helfen:

- a) Welche Gemeinsamkeiten gibt es, welche Unterschiede?
- b) Welchen Stellenwert haben die Begriffe "Geld" und "Ruhm"?
- c) In wie weit ist der Satz aus der Werbebranche "Auch negative PR ist PR" hier relevant?
 "PR" steht für "public relation", also "Öffentlichkeitsarbeit". Gemeint ist damit, dass auch die schlechten Mitteilungen in der Presse dafür sorgen, dass die entsprechende Person überhaupt in der Presse erscheint und somit ihr Grad an Bekanntheit steigt.
- d) Was ist problematisch dabei, wenn sich Realität und Unterhaltung immer mehr angleichen?

ARBEITSBLATT 6b

Realität und Unterhaltung

Kurz vor dem Untergang?

Der Film GENERATION WEALTH baut sein essayistisches Gedanken- und Bilderkonstrukt so auf, dass es beinahe zwangsläufig auf der dystopischen Vorstellung Chris Hedges hinausläuft, der all die im Film beschriebenen Extreme als Teil einer tröstlichen und kollektiven Illusion sieht, geschaffen, um der immer dunkler werdenden Realität zu entfliehen. Hier findet die Regisseurin den Höhepunkt ihres 25jährigen Suchens: All der Glanz und Glamour sind in dieser Gedankenführung nur Vorboten des unausweichlichen Untergangs, genauso, wie das Imperium Roms oder Ägyptens in gewissen Geschichtsauslegungen ihren Untergang in der Dekadenz und Verschwendungssucht fanden. Den Unterschied zum antiken Rom mache hierbei das kleine Detail, dass in diesem aktuellen Verfall schließlich der gesamte Planet dem Untergang geweiht sei.

1. ESSAYISTISCHES SCHREIBEN. Lass deine Notizen, Gedanken und Schlussfolgerungen in ein schriftliches Essay mit dem Titel "Sind wir noch zu retten?" einfließen. Folgende Stichworte können Teil deiner Überlegungen werden: Realität, Unterhaltung, Macht, Einfluss, Sex, Skandal, Erfolg, Politik, Privatsphäre. Nutze die Einladung zum Denkversuch. Es gibt kein Richtig und Falsch. Du hast die künstlerische Freiheit. Nutze sie!

*Wikipedia zur Form des Essays: Die essayistische Methode ist eine experimentelle Art, sich dem Gegenstand der Überlegungen zu nähern und ihn aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Das Wichtigste ist jedoch nicht der Gegenstand der Überlegungen, sondern das Entwickeln der Gedanken vor den Augen des Lesers. Viele Essays zeichnen sich aus durch eine gewisse Leichtigkeit, stilistische Ausgefeiltheit, Verständlichkeit und Humor. [...] Zuweilen ist es auch schlicht eine stilisierte, ästhetisierte Plauderei. [...] Essays sind Denkversuche, Deutungen - unbefangen, oft zufällig scheinend. Damit ein Essay überzeugen kann, sollte er im Gedanken scharf, in der Form klar und im Stil geschmeidig sein.**

2. Die Wirkung von Dokumentarfilm

In der Selbstdarstellung des Verleihs heißt es: "[...] jip film & verleih ist spezialisiert auf Impact-Distribution. Das Ziel von Impact Producing und Distribution ist Film als treibende Kraft für Veränderung in unserer Gesellschaft einzusetzen und nachhaltig und wirtschaftlich auszuwerten. Gezielt bauen wir für jeden Film neue Fans, ein Netzwerk und Partner für Kampagnen auf, die uns dabei unterstützen, im Kino und außerhalb des Kinos einen Impact zu generieren." (Impact (engl.) = Auswirkung)*

Überlege: Was kann, deiner Meinung nach, ein Dokumentarfilm bewirken? Was hat GENERATION WEALTH bei dir bewirkt? Welche Kampagne zum Film fändest du sinnvoll?

3. FILMKRITIK: Schreibe eine Filmkritik für die Schulzeitung zu GENERATION WEALTH. Gehe dabei neben den inhaltlichen Themen und der Erwähnung einzelner Protagonisten auch auf formale Kriterien ein (essayistischer Ansatz, Aufbau des Films, On/Off der Regisseurin, Interviewpartner). Gib anschließend eine Einschätzung dazu ab, ob und wie deiner Meinung nach der Film etwas bewirken kann und begründe deine Empfehlung an deine Mitschüler/innen, sich den Film anzusehen oder nicht.

INFOBLATT - Regiekommentar

Kommentar der Regisseurin Lauren Greenfield zu GENERATION WEALTH

«Jeder will reich sein», sagte mir einst der amerikanische Timesharing-Milliardär David Siegel in meinem Film «The Queen of Versailles». «Wenn sie nicht reich sein können, wollen sie sich reich fühlen – und wenn sie sich nicht reich fühlen wollen, dann sind sie wahrscheinlich tot.» Und als er hinzufügte «Geld macht dich nicht glücklich, es macht dich nur unglücklich in dem besten Viertel der Stadt», inspirierte er mich zu einem tieferen Blick in das, was ich den Einfluss des Überflusses nenne und was schlussendlich zu meiner Arbeit «Generation Wealth» führte.

Wenn Amerikas höchster Staatsdiener – der Präsident – ein Immobilienhai und Reality-TV-Star ist, dessen Penthouse einen 24-Karat-Gold-Anstrich hat, würde ich sagen, dass wir den kapitalistischen Kapitalismus erreicht haben. Im Grunde hat meine Nation, und damit der Rest des Westens – wenn nicht die ganze Welt – ihren moralischen Kompass verloren. Unser Verlangen zu konsumieren zehrt an uns. Wir haben immer das Gefühl, dass wir so wie wir sind, nicht richtig sind, dass wir mehr brauchen, dass wir mehr kaufen müssen, dass die anderen glücklicher sind. Angetrieben von der suchterzeugenden Natur der Populärkultur vergleichen wir uns mit Prominenten, mit denen wir mehr Zeit verbringen als mit unseren eigentlichen Nachbarn.

Es ist alles die Schuld von Instagram, richtig? Nun, nein. Als Fotografin und Filmemacherin habe ich seit den 90er Jahren Fragen zum Materialismus, zum Kult um Prominente und zum Präsentationsstatus gestellt. Für mein erstes Buch «Fast Forward: Aufwachsen im Schatten von Hollywood» (1997) untersuchte ich den frühen Verlust der Unschuld in unserer mediengesättigten Kultur. Dieser Drang, Jugendkultur, Geschlecht und Konsum zu beschreiben, war der gemeinsame Nenner in all meinen späteren Projekten, entweder durch Fotografie («Girl Culture») oder Dokumentarfilme («Thin», «Kids + Money» und «The Queen of Versailles»).

Erst in der globalen Finanzkrise von 2008 wurde mir klar, dass die Geschichten, zu denen ich mich hingezogen fühlte, Teil einer gemeinsamen Erzählung waren. Einige prominente Charaktere schienen die gleichen Fehler zu machen und unheimliche ähnliche Konsequenzen zu erleiden. David Siegel und seine Frau Jackie (das Thema in «The Queen of Versailles») machten sich daran, das größte Haus in Amerika zu bauen – das aber letztendlich zwangsversteigert wurde. Playboy-Hedgefonds-Manager Florian Homm fand sich ohne Bankkonto und auf der Flucht vor dem FBI wieder: Der vom Cheerleader verwandelte Pornostar Kacey Jordan, berühmt für die 36-stündige Party mit Charlie Sheen, rutschte in Abhängigkeit und dann in den Bankrott.

Für mich war die Finanzkrise wie eine zutiefst moralische Angelegenheit, und ich fühlte mich dazu gedrängt, sie zu dokumentieren. «Generation Wealth» ist das Endergebnis von drei Jahrzehnten Arbeit und die Erkenntnis, dass keiner von uns immun ist gegen die süchtig machende Natur unserer Konsumkultur – mich eingeschlossen. Ursprünglich geplant als Buch, bearbeitete ich im Laufe meiner Karriere mehr als eine halbe Million Bilder, nahm mehr als 50.000 neue Bilder auf und führte über 500 Interviews. In der Mitte der Arbeit am Buch habe ich beschlossen, «Generation Wealth» in einen Dokumentarfilm zu verwandeln

Gibt es ein Muster, eine Erkenntnis? Meine eigene Arbeitsmoral war obsessiv geworden. Je mehr ich hatte, desto mehr wollte ich, und je mehr ich dachte, dass ich es brauchte, ging dies oft auf Kosten meines wertvollen Familienlebens. Mein Verhalten war ein Nebenprodukt der gesellschaftlichen Probleme, die die Menschen, die ich dokumentierte, betrafen. Ihre Triebe und Ambitionen waren zerstörerischer als meine, aber es gab eine bestimmte Parallele hinsichtlich des Suchtverhaltens. Ich jagte nicht Geld oder dem perfekten Körper nach, aber ich war immer auf der Suche nach mehr und mehr. Arbeit (und damit Erfolg) ist eine Sucht wie jede andere. Mehr oder weniger folgen wir einem giftigen Traum und tanzen mit Hingabe auf dem sinkenden Deck der Titanic.

Wie die Menschen in «Generation Wealth» habe ich eine wichtige Lektion gelernt. Obwohl ich alles hatte, was ich brauchte, hatte ich immer noch nicht das Gefühl, genug zu haben. Aber ich entdeckte auch, dass es unmöglich ist, das Verlangen nach etwas zu stillen, das man nicht hat. Das ständige Streben nach mehr ist unendlich und bringt uns dazu, die Dinge zu opfern, die am wichtigsten sind: Familie, Gemeinschaft, Prinzipien, Wohlbefinden.»

Lebenslauf der Regisseurin Lauren Greenfield

Die Fotografin und Filmemacherin Lauren Greenfield gilt als Chronistin von Jugendkulturen, Geschlechterrollen und Konsumismus. Sie hat mehrere Fotobände veröffentlicht und Dokumentarfilme gedreht. Für «The Queen of Versailles» wurde sie mit dem Preis für die beste Dokumentarfilmregie auf dem Sundance Film Festival ausgezeichnet. Ihr Werbefilm «Like a Girl» wurde mit zahlreichen Preisen bedacht. Die begleitende Ausstellung zu ihrem 2017 erschienenen Bildband «Generation Wealth» eröffnete im Annenberg Space for Photography in Los Angeles und zog anschließend in das International Center of Photography in New York. Aktuell sind die Fotografien im Fotomuseum in Den Haag zu sehen, ehe sie nach Kopenhagen und Hamburg weiterreisen.



Seit ihrem Erstlingswerk «Fast Forward: Growing up in the Shadow of Hollywood» sind Materialismus und Schönheitswahn die Themen von Greenfields Bildern und Filmen. In «Thin» porträtierte sie Frauen mit Essstörungen, «Girl Culture» untersuchte Eigen- und Fremdwahrnehmung von Mädchen in einer übersexualisierten Gesellschaft. «Kids + Money» begleitete Amerikas Jugend beim Shoppingtrip auf der Suche nach dem Glück.

***Literaturangaben**

Seite 4: Der Essayfilm, aus "Lexikon der Filmbegriffe", Theo Bender und Philipp Brunner

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=702>

Seite 10: Aus der Unabhängigkeitserklärung der USA, Präambel, erster Abschnitt

https://de.wikipedia.org/wiki/Unabhangigkeitserklarung_der_Vereinigten_Staaten

Seite 12: Zur Form des schriftlichen Essays

<https://de.wikipedia.org/wiki/Essay>

Seite 12: aus der Selbstdarstellung von jip-film

Weiterführende Informationen, Links

englische Webseite zum Projekt: <http://www.generation-wealth.com/>

Webseite des deutschen Verleihs zum Film: <http://jip-film.de/generation-wealth/>

link zum Trailer: <https://vimeo.com/302039649>

Ausstellung Deichtorhallen Hamburg <https://www.deichtorhallen.de/ausstellung/generation-wealth>

Fotoband: <https://uk.phaidon.com/store/search/?q=generation+wealth>

Zur Person Florian Homm: <http://jip-film.de/jipfilms/generation-wealth-homm/>

Beispiel zu (kurzen) schriftlichen Essays für die Schule

<https://www.lehrerfreund.de/schule/1s/muster-essay-mobiler-autoismus/4805>

https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/gym/bp2004/fb2/08_essay/

<http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/deutsch/sprache/essay>

<http://www.zum.de/Faecher/D/BW/gym/essay/>

Artikel: Das Ich als Kunstwerk - Vom Selbstporträt zum Selfie:

<https://www.dw.com/de/das-ich-als-kunstwerk-vom-selbstporträt-zum-selfie/a-18812939>

mehrere Artikel zu Influencer Marketing: https://www.wuv.de/thema/influencer_marketing

Film im Film:

Im Film zitiert ist der Milliardär Gordon Gekko, gespielt von Michael Douglas, aus dem Film "Wallstreet" USA, 1987, Regie: Oliver Stone.

Buchtipps zum (gar nicht mal so) schmalen Grad zwischen Realität und Unterhaltung:

"Die Hungrigen und die Satten," Autor: Timur Vermes, erschienen im Eichborn Verlag 2018

Impressum

Das vorliegende Material wird herausgegeben von:

JIP Film und Verleih GbR

Oeder Weg 42

60318 Frankfurt

T: +49 | 173 | 99 333 27

E-Mail: info@jip-film.com

Autorin: Antje Knapp, Kinopadagogin. www.hinter-die-kulissen.net